



CDU

CHRISTLICH DEMOKRATISCHE UNION DEUTSCHLANDS

- Fraktion im Kreistag Heinsberg -

Newsletter

Kreis Heinsberg



Aktuelle Kreispolitik 2015 Weiterentwicklung Förderschullandschaft, Zwischenbilanz Controlling, Demografie & ÖPNV, Quartiersentwicklung

Sehr geehrte Parteifreundinnen und Parteifreunde,

in den Sommerferien wollen wir noch einmal die Gelegenheit nutzen und über die in der Zwischenzeit geleistete Arbeit berichten.

Schulsozialarbeit an kreiseigenen Schulen

Der Kreistag hat bereits in seiner Sitzung am 12.03.2015 die Weiterführung der Schulsozialarbeit auch an kreiseigenen Schulen beschlossen, nachdem auf Anregung der CDU-Fraktion ein Einvernehmen mit den Kommunen in dieser Angelegenheit erzielt werden konnte.

Nachdem die Schulleiterin, Frau Krewald, in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 18.05.2015 den Antrag auch für das Kreisgymnasium näher begründete und das dazugehörige Konzept vorstellte, wurde hier einstimmig beschlossen, dass auch am KGH eine Stelle (Umfang 0,75) eingerichtet werden soll. Der Beschluss wurde in der Kreistagssitzung am 25.06.2015 einstimmig bestätigt. Wie bei den anderen Stellen an kreiseigenen Schulen werden Kreismittel für den gesamten Förderzeitraum (2015 – 2017) nur in Höhe von 40 % bereitgestellt. Dies gilt auch für den Fall, dass der Fördersatz des Landes reduziert werden sollte.

Weiterentwicklung der Förderschullandschaft

Bereits in unserem letzten Newsletter hatten wir berichtet, dass die Gründung eines Förderschulzweckverbandes im Südkreis leider daran gescheitert war, dass mit der Stadt Übach-Palenberg keine Übereinkunft über den Verteilungsschlüssel der zu zahlenden Verbandsumlage erzielt werden konnte.

Um einen reibungslosen und sachgerechten Erhalt des Schulalltages sicherzustellen, blieb daher nur eine frühestmögliche Übernahme der Schulträgerschaft durch den Kreis Heinsberg. Nach ausführlicher Prüfung kam man seitens des Kreises zu dem Ergebnis, dass eine Übernahme zum 01.08.2015 zu realisieren ist, wenn die bisherigen Schulträger für ein Schuljahr ihre Aufgaben unverändert wahrnehmen und keinerlei Neuregelungen organisatorischer Art erfolgen.

Einstimmig beschlossen hat der Kreistag in seiner Sitzung am 25.06.2015 letztlich, dass der Kreis Heinsberg ab 01.08.2015 die Trägerschaft der Don-Bosco-Schule und der Mercator-Schule – letztere nicht zuletzt mit Blick auf die Schülerzahlen als Hauptstandort – als eine Schule mit Teilstandort Don-Bosco-

Schule übernimmt. Die Don-Bosco-Schule wird aufgelöst. Die Schule wird um die Förderschwerpunkte "Emotionale und soziale Entwicklung" und "Sprache" erweitert.

Die Verwaltung wurde beauftragt, mit den derzeitigen Förderschulzweckverbänden Gespräche mit dem Ziel aufzunehmen, für das Schuljahr 2015/2016 möglichst alle trägerorganisatorischen Aspekte (insbesondere Gebäudefragen, personelle Besetzungen der Schulsekretariate und der Hausmeisterdienste, Schülertransport, Schülerlernmittel) unverändert in eigener Zuständigkeit und auf eigene Kosten fortzuführen. Am Ende des Schuljahres 2015/2016 erfolgt ein Ausgleich der ungedeckten Kosten an die bisherigen Schulträger im Rahmen einer Abrechnung über die differenzierte Kreisumlage für das Haushaltsjahr 2016. Für das Haushaltsjahr 2015 ist es aus haushaltsrechtlicher Sicht notwendig, eine gesonderte Vereinbarung über die Kostenverteilung anzustreben.

Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde ferner beschlossen, dass die Verwaltung in einem dynamisch fortgeschriebenen Konzept die Landschaft der Förderschulen analysiert. Im Konzept sollen die Bedürfnisse der Kinder, der Elternwille und die allgemeinen Entwicklungen im Kreis Heinsberg zum Themenfeld der Inklusion erkennbar sein. Es sollen kurzfristige, mittelfristige und langfristige Maßnahmen dargestellt werden. Über den jeweiligen Stand des Konzepts und über die Maßnahmen wird in jeder Schulausschusssitzung berichtet.

Thema Notfallpraxen im Kreisgebiet Heinsberg

In unserem Newsletter vom April hatten wir bereits berichtet, dass sich die Ärztekammer Nordrhein anders entschieden hat als die Kassenärztliche Vereinigung und für den Erhalt der bewährten Strukturen ist, d. h. die drei vorhandenen Notfallpraxen an den Krankenhäusern Erkelenz, Geilenkirchen und Heinsberg. Erfreulicher Weise hat die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein von ihrem Vorhaben, im Rheinland künftig nur noch 41 statt 61 Notfallpraxen anzubieten, Abstand genommen. Nach deren Vorstellung sollen niedergelassene Ärzte in NRW zukünftig ihre Notdienste in Krankenhäusern leisten. Die konkrete Ausgestaltung bleibt allerdings abzuwarten. Ein diesbezüglicher Rahmenvertrag soll entsprechend der Presseberichterstattung vom 30.06.2015 mit der Krankenhausgesellschaft NRW ausgehandelt werden.

Die CDU-Fraktion begrüßt diese Entscheidung sehr, da sie deren Forderung, die bisherigen Standorte zu erhalten, denkbar nahe kommt. Erfreulicher Weise haben der im Kreistag beschlossene Appell und das in der eigens eingerichteten interfraktionellen Arbeitsgruppe erörterte lokale Konzept Gehör gefunden. Wir denken, dass mit dem nun eingeschlagenen Weg die Bedürfnisse der Patienten aber auch der Leistungserbringer gut in Einklang gebracht werden können. Die Organisation des für unseren Flächenkreis so bedeutsamen Fahrdienstes steht für uns weiter in der Diskussion.

Weiterleitung Antrag Entwicklung altengerechte Quartiere Geilenkirchen

Bereits in unserem letzten Newsletter haben wir auf die immense Bedeutung des Sozialmonitorings und der Quartiersbildung für die Zukunft des Kreises Heinsberg hingewiesen. Die Stabsstelle demografischer Wandel und Sozialplanung des Kreises leistet hier sehr wertvolle Arbeit, von der letztendlich auch alle Kommunen profitieren.

Das Land NRW hat ein Förderangebot zur Entwicklung altengerechter Quartiere in NRW erstellt. Dieses zielt auf die altengerechte Entwicklung von 53 Quartieren in NRW ab, wobei grundsätzlich nur ein Antrag pro Kreis gestellt werden kann. Bei kreisangehörigen Städten und Gemeinden ist der Antrag über den Kreis zu stellen. Dieser entscheidet bei mehreren Interessenten/innen aufgrund vom Land erstellter Kriterien welcher Antrag zur Förderung eingereicht wird. Ein wesentliches Auswahlkriterium ist dabei, dass eindeutig die Stärkung der kommunalen Verantwortung erfolgt, damit der Kreis und die kreisangehörigen Kommunen in ihrer Steuerfähigkeit gestärkt und deren Gestaltungsfähigkeit sukzessive zurückgewonnen

werden. Die Förderung erfolgt in Form einer Festbetragsfinanzierung in Höhe von jährlich 40.000 € für maximal drei Jahre für näher festgelegte Personal- und Sachausgaben.

Durch das Förderprogramm wird erstmalig die finanzielle Ausgangsbasis als Voraussetzung dafür geschaffen, dass im Kreisgebiet ein über 3 Jahre angelegter, kontinuierlicher Quartiersentwicklungsprozess in einem Quartier/Sozialraum einer kreisangehörigen Kommune stattfinden kann. Insofern kommt diesem „Pilotprojekt“ eine herausragende Bedeutung für zukünftige Maßnahmen und Vorgehensweisen zu.

Die Kreisverwaltung hat daher am 12.01.2015 alle kreisangehörigen Kommunen mit der Bitte um Prüfung, inwieweit die Beantragung dieser Fördermittel für sie in Frage kommt, angeschrieben. Drei Anträge sind beim Kreis Heinsberg zur Entscheidung vorgelegt worden: Bürgermeister Wegberg, Bürgermeister Hückelhoven und Bürgermeister Geilenkirchen.

Die Verwaltung hat die Antragsteller eingeladen, ihren Antrag in der Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales am 13.04.2015 vorzustellen und zu erläutern. Die Stadt Wegberg hat per Email vom 30.03.2015 erklärt, dass sie auf einen persönlichen Vortrag in der Sitzung verzichtet. Die Stadt Hückelhoven hat ihren Antrag am 09. April 2015 zurückgezogen. Die Präsentation der Stadt Geilenkirchen war letzten Endes überzeugend. Ausschussvorsitzender Reyans formulierte daher einen entsprechenden Beschlussvorschlag.

Der Ausschuss für Gesundheit & Soziales hat daher in seiner Sitzung am 13.04.2015 einstimmig beschlossen, dass der Förderantrag „Entwicklung altengerechte Quartiere in NRW“ der Stadt Geilenkirchen an die zuständige Bezirksregierung Düsseldorf weitergeleitet wird. Der Beschluss wurde in der Sitzung des Kreisausschusses am 28.04.2015 bestätigt.

Sachstandsbericht Erfolge Controlling

Den Prozess zur Einführung eines Controllings in der Kreisverwaltung Heinsberg wertet die CDU-Kreistagsfraktion eindeutig als Erfolg. Dieser ist nun auch konkret bezifferbar, nachdem zunächst umfangreiche Analysen erforderlich waren. Durch eine sehr zurückhaltende Nachbesetzungspraxis konnten in den Jahren 2013 bis 2015 bereits 2 Mio. € Personalkosten eingespart werden. So wurden 19 Vollzeitstellen nicht erneut nachbesetzt. Dies entspricht einer Reduzierung um 3% der Mitarbeiter; dies ist jedoch ohne betriebsbedingte Kündigungen gelungen.

Ferner wurden im Rahmen des Controllingprozesses bereits eine Vielzahl von Empfehlungen des KGSt-Gutachtens umgesetzt, wozu der Landrat regelmäßig Bericht erstattet, zuletzt in der Sitzung des Kreisausschusses Ende April. Weitere verbessernde Organisationsänderungen und Optimierungen von Arbeitsabläufen stehen an und werden die Kreisverwaltung noch effizienter machen.

Insgesamt betrachtet hat sich in der Kreisverwaltung seit dem Controllingbeschluss im Jahre 2012 bereits viel getan. Sicherlich gibt es noch einige Felder, die sukzessive abzarbeiten sind. Die ersten messbaren Erfolge zeigen aber, dass die Entscheidung zur Einführung eines Controllings richtig war.

AK Demografie analysiert ÖPNV im Kreis Heinsberg

Der CDU-Arbeitskreis Demografie – bestehend aus Mitgliedern der CDU-Kreistagsfraktion und des CDU-Kreisverbandes – hat sich jüngst näher mit den Auswirkungen der demografischen Entwicklungen auf den ÖPNV im Kreis Heinsberg auseinandergesetzt. Als Gäste und Referenten begrüßte der Fraktionsvorsitzende Norbert Reyans die Herren Udo Winkens, Geschäftsführer der West und Ralf Dick, Verkehrsplaner des Kreises Heinsberg.

In einem ausführlichen Vortrag ging zunächst Herr Udo Winkens auf die Problematik aus Sicht des Verkehrsunternehmens der West ein und stellte bereits ergriffene Maßnahmen vor. Hervorzuheben sind hier das Erfolgsmodell Multibus sowie die in der jüngeren Vergangenheit erfolgte Einführung von Stadtbuslinien. Hierdurch soll der bislang eher am Schülerverkehr ausgerichtete ÖPNV im Kreis Heinsberg stärker an die sich ändernden Gegebenheiten angepasst werden. Der Verkehrsplaner des Kreises, Ralf Dick, wies insbesondere auf notwendige strukturelle Anpassungen im ÖPNV hin, vor allem in stärker zersiedelten Städten. Um den ÖPNV im Kreis Heinsberg zukunftsfähig zu machen, sei auch die Erstellung eines Haltestellenkatasters und eine entsprechende Prioritätenliste erforderlich, was den Kreis vor erhebliche finanzielle Herausforderungen stellt.

Im Vordergrund der Veranstaltung stand die problemorientierte Diskussion des Sachstandes, damit bestehende Schwachpunkte und Verbesserungsmöglichkeiten beim ÖPNV im Kreis Heinsberg noch stärker auch in das politische Bewusstsein kommen. Dringend notwendig ist hierbei eine bessere Verzahnung/Vernetzung von räumlicher Planung und Verkehrsplanung. Wichtig ist es, unter dem Gesichtspunkt der demografischen Entwicklungen den planerischen Gesamtüberblick zu bewahren damit künftige Maßnahmen, wie insbesondere die Ausgestaltung von Flächennutzungs- und Bebauungsplanung, auch an den tatsächlichen zukünftigen Bedarfen ausgerichtet werden. Hier sind also insbesondere die kreisangehörigen Kommunen aufgerufen, die Entwicklungen vor Ort vor diesem Hintergrund regelmäßig zu hinterfragen.

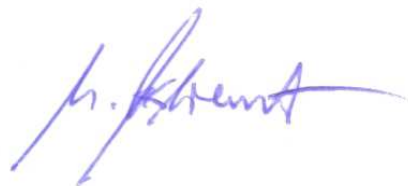
Alle Beteiligten aus den Bereichen Planung, Unternehmen und Politik sollten an einen Tisch gebracht werden. Zum Themenschwerpunkt räumliche Planung und ÖPNV wird daher in Kürze eine weitere Veranstaltung abgehalten werden.

Wir hoffen, Ihnen einen aufschlussreichen Überblick unsere aktuelle Arbeit betreffend gegeben zu haben. Detailinformationen erhalten Sie wie immer auf unserer fraktionseigenen homepage unter <http://www.cdu-fraktion-kreis-heinsberg.de/>.

Mit freundlichen Grüßen



Norbert Reyans
Fraktionsvorsitzender



Martin Kliemt
Geschäftsführer